

10. Rückkehr

=====

Liebe Zentralbiker Freunde

Wir befinden uns noch auf diesem Planeten:

Mit der Vorstellung, die Reise nach ein paar Wochen ?Heimat? wieder fortsetzen zu können, traten wir Ende Mai den Heimflug an. 40 Stunden Rückreise lagen vor uns. Davon 28 Stunden Flugzeit von Auckland via Singapur nach Zürich. Das Ungewisse, vermischt mit einer Vorahnung was uns zu Hause erwarten könnte, mussten wir einfach auf uns zukommen lassen.

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt:

Das unerwartete Familienereignis erforderte unsere ganze Aufmerksamkeit. In unseren Gedanken erst im Oktober 2015 in La Paz gestartet, haben wir innert kürzester Zeit 7'000 Kilometer zurückgelegt und dabei sind schon 7 Monaten verstrichen. Keinen Augenblick blieb um das Vergangene nochmals Revue passieren zu lassen. Der Alltag hatte uns bereits wieder fest im Griff und das Erlebte stand verdrängt im Hintergrund.

Rückblick

Ozeanien hatte unzählige Überraschungen bereit. Erwartungen wurden übertroffen und Unerwartetes erforderte unseren Durchhaltewille. Diese Reise lässt sich nicht mit unseren vorgängigen Fahrradtrekkings vergleichen. Sei es topografisch oder mental, vieles wurde zur Herausforderung und erforderte viel Flexibilität. Was in China 100 Kilometer knöcheltiefer Schlamm, war dieses Mal die Carretera Austral mit den rollenden Steinen, von der Grösse wie Hühnereier. Krass die Unterschiede zwischen arm und wohlhabend. In Bolivien fand man die Grundnahrungsmittel im örtlichen Mama-Laden, in Neuseeland alle Genussmittel in Hülle und Fülle im Supermarkt.

Nicht alles per Pedes. In Punta Arenas (Chile) verabschiedeten wir uns von der ruta fin del mundo. Mit der MS Stella Australis, erreichten wir Ushuaia (60'000 Einwohner), die südlichste Stadt der Welt. Zum Last-minute-all-inclusive Preis leisteten wir uns eine komfortable Schiffskabine die keine Wünsche offen liess. Während der nächsten 4 Tage genossen wir den Luxus, durch die Fjorde Patagoniens zu fahren, gigantische Gletscher zu entdecken und Wanderungen durch unerschlossene Naturreservate zu unternehmen. Nach den Strapazen der letzten Monate wurden wir jetzt vom reichhaltigen Buffet und der erstklassigen Küche verwöhnt. Ein gelungener Ersatz zum nicht durchgeführten Ausflug zur Osterinsel.

Neuseeland! Die einen lieben es, andere wollen es von der Liste gestrichen haben. Hier trennt sich die Auffassung des ungetrübten Fahrradtrekkings durch eine unberührte Welt. Die Viehzucht und der Holzschlag wurden inzwischen vom rentableren Tourismus verdrängt. Sehenswürdigkeiten wie brodelnde Geysire, Tier-Reservate, dampfende Vulkane, gigantische Kaurifichten, Maori-Kultur sind bestens erschlossen und werden einträglich kalkuliert und gezielt vermarktet. Diese Attraktionen werden von überdimensionalen Camper-Vans angefahren, des Fahrradfahrers grösste Gefahr. Nur die neu erstellten Strassen verfügen über einen Pannestreifen. Die meisten Brücken sind einspurig befahrbar und zum Ausweichen bietet sich nur der Graben links des Asphalts. Die vielen Angebote der Helikopterflüge entsprachen nicht unserer Vorstellung.

Grandiose Highlights:

- Die Weiten des Salar de Uyuni, eingebettet in der kargen Bergwelt
- Mit weiteren Fahrradglobetrotter Nächte im Refugio zu verbringen
- Paso Candelario Mancilla mit atemberaubender Sicht zum Fitz Roy
- Laguna San Rafael mit den spektakulären Eisabbrüchen und Treibeis
- Laguna Miscanti und Miñiques der Atacama-Wüste auf 4'100 Meter
- Mit 50 Km/h Rückenwind nach El Chalten geflogen
- Sternklare Nächte bei -15° und gefrorenes Wasser am Morgen
- Ruta 40, Caretera Austral und Ruta fin del mundo nach Ushuaia
- Cabo de Hornos; Sonne, Sturm, Graupel, Schnee und Regen
- Tongariro Alpine Crossing, Fish & Chips, Kaurifichten und Kapa Haka
- Pinguine, Albatrosse, Seehunde, Wale, Delphine und weitere
- Aktive Vulkane, dampfende Geysire, stinkende Krater
- Die Begegnung mit Menschen, Kulturen, Sitten und Gebräuche
- Geologische und ökologische Vielfalt, Fauna und Flora

Wieder in Luzern

Mit Zug und Bus, 90 Kg Gepäck im Schlepptau, erreichten wir unser trautes Heim. Völlig erschöpft fielen wir ins Bett. Nur 4 Tage blieben uns, um den Untermieter zu verabschieden und die Wohnung wieder einzurichten. Wir benötigten jetzt Zeit die Erlebnisse der letzten 8 Monate zu verarbeiten und den Jet-Lag auszuschlafen. Nach 4 Wochen Urlaub in Dahab (Ägypten) kehrten wir wieder zurück nach Luzern.

Das Trekking-Fahrrad wird nun als City-Bike auf dem täglichen Arbeitsweg eingesetzt, die beheizte Wohnung ersetzt das Zelt, die Glaskeramik den Benzinkocher. Das Hüsler-Nest mit kuschliger Steppdecke erspart die Luftmatratze und den Schlafsack, die Arbeit gibt nun die Zeit zum Aufstehen vor, die Stempeluhr das Erreichen des Tages-Soll. Wo es Hürden zu überwinden galt und Einfallsreichtum erforderlich war, bestimmen jetzt der organisierte Tag die Zeit und Ort. Der Sattel wird durch den Bürostuhl ersetzt, der PC verdrängt das GPS.

Die Umstellung vom Globetrotter-Leben in den Alltagsrhythmus ist uns nicht ganz leichtgefallen.

Wir bedanken uns bei den Sponsoren, Freunden und Bekannten für die Unterstützung unserer Ozeanien-Reise. Auch die vielen aufmunternden Mails und die spontane Zusage von Ersatzmaterial, haben hilfreich zum Gelingen unseres Fahrradtrekkings beigetragen.

Wir wünschen euch frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2017.

Alles liebe die Zentralbiker

Claudia & Alexandre

Die aktualisierte Diashow:

http://www.zentralbiker.ch/4fotos/400_highlights_ozeanien.html

vermittelt beeindruckende Fotos und unsere Erlebnisse von Ozeanien 2015 / 2016